

KARL FRIEDRICH SCHINKEL. ARCHITECT · PAINTER · DESIGNER

Over 300 artworks offer extensive insight into one of Europe's most important architects at the dawn of Modernism. However, Schinkel (1781–1841) was also townplanner, painter, draughtsman, interior and product designer, creator of fantastic stage settings and a visionary of utopian building fantasies. Thus original set designs for Mozart's "Magic Flute" as well as his major paintings can be admired. The reconstruction of the mechanical stage-picture of the "Great Fire of Moscow" (1812) is a further highlight of this retrospective. The extraordinary show demonstrates how Schinkel left his mark on an entire epoch, from classicism through to historicism.

February 1 to May 12, 2013



Carl Friedrich Ludwig Schmid
Schinkel (Detail), 1832
Öl/Leinwand, 48 x 48 cm
© Nationalgalerie SMB/bpk
Foto: Jürgen Liepe

BEGLEITPROGRAMM

Kinderführungen in den Ferien

Mittwochs (13.2., 27.3. und 3.4.2013) bietet die Kunsthalle jeweils um 15 Uhr eine Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren an. Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 089/22 44 12. Eintritt € 4,-.

Von Schülern für Schüler

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren gibt es in der Ausstellung ein kostenloses Booklet, das spielerisch durch die Ausstellung führt. Konzeption und Gestaltung sind in Zusammenarbeit mit den Nymphenburger Schulen München entstanden.

Themenführungen

durch wissenschaftliche Mitarbeiter des Hauses an folgenden Dienstagen, jeweils um 18.00 Uhr:

- 26. 2. *Schinkel – Entwurf einer Nation*, Felix von Lüttichau
- 19. 3. *Im Auftrag seiner Majestät – Architektur und Design*, Katharina Christ
- 30. 4. *Phantasien Schinkels – Die Welt als Bühne*, Anja Huber

Beim Erwerb einer Eintrittskarte zur Ausstellung kann man kostenlos eine Karte für die Führung erhalten. Die Kartenausgabe erfolgt am Tag der Führung ab 17.00 Uhr, begrenztes Kontingent.

Vorträge

- 12. 3. *Schinkel um 1800. Der Traum vom Bild, der Traum vom Bauen*
Prof. Dr. Hein-Th. Schulze-Alt Cappenberg, Direktor Kupferstichkabinett Berlin und Kurator der Ausstellung
- 9. 4. *Von Kap Sunion bis Barcelona: Die Moderne und Karl Friedrich Schinkel*
Prof. Dr. Christoph Frank, Accademia di architettura Università della Svizzera italiana
- 16. 4. *Schinkel, Raffael und Berlin. Künstlerfest und Kopienkult*
Dr. Rolf H. Johannsen, Kurator der Ausstellung, Berlin

Jeweils um 18 Uhr im Preysingsaal der HypoVereinsbank, Prannerstraße 2. Beim Erwerb einer Eintrittskarte zur Ausstellung in der Kunsthalle (auch an der Abendkasse möglich) können Sie kostenlos eine Karte für einen der Vorträge erhalten. Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

TITELBILD UND HINTERGRUND: Karl Friedrich Schinkel

Die Sternenhalle der Königin der Nacht (Detail), um 1815, Gouache, 46,4 x 61,5 cm
Schauspielhaus, perspektivische Ansicht (Detail), ca. 1819, Tinte/Papier, 47,8 x 74,2 cm
BEIDE: © Kupferstichkabinett SMB/bpk

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung Direktor: Dr. Roger Diederer



Theatinerstraße 8
80333 München
Telefon + 49 (0) 89 / 22 44 12
☎ + 49 (0) 89 / 22 78 17
Fax + 49 (0) 89 / 29 16 09 81
kontakt@hypo-kunsthalle.de
www.hypo-kunsthalle.de

Der Katalog kostet in der Ausstellung € 25,-

Öffnungszeiten

täglich: 10 – 20 Uhr

Sonderöffnung für Schulklassen
jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr
Nur mit Anmeldung 089/22 44 12
oder kontakt@hypo-kunsthalle.de

Verkehrsanbindung

U-Bahn Odeonsplatz
U-/S-Bahn Marienplatz
Trambahn Linie 19 Theatinerstraße
Bus Linie 100 Odeonsplatz

Führungen für Gruppen

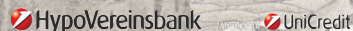
sind nur Di–Fr von 10–20 Uhr und
Sa von 10–13 Uhr gestattet.
Die erforderliche Anmeldung ist möglich
Mo–Fr unter +49 (0) 89 / 22 44 12 oder
per E-Mail: kontakt@hypo-kunsthalle.de

VHS-Führungen (€ 6,-/zzgl. Eintritt)

Anmeldung nicht erforderlich
Mo, Sa: 11.30 Uhr
Di, Do, Fr: 15.30 Uhr
Mi: 18.30 Uhr

AntennaAudio bietet eine Audioführung
an (€ 5,-/€ 3,50 zzgl. Eintritt):

Ein Engagement der



Eintrittspreise

Regulär € 11,-
Gruppen ab 10 Personen und
Rentner: € 10,-
Schüler/Studenten (unter 30 Jahre)/
Arbeitslose: € 5,-
Schüler klassenweise: € 0,50 p.P.
Familienkarte für Eltern oder Groß-
eltern und deren Kinder bzw. Enkel-
kinder (6 bis 18 Jahre): € 22,-

Blauer Montag

An jedem Montag, der nicht auf
einen Feiertag fällt, reduzieren sich
alle Eintrittspreise um die Hälfte.



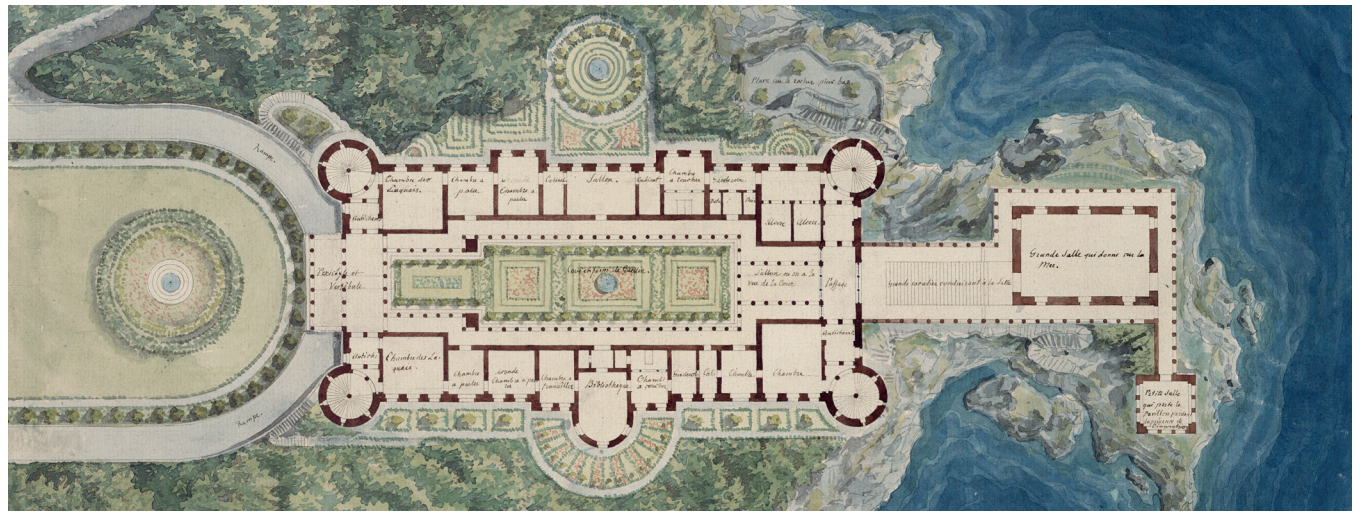
Stand 12/12, Änderungen vorbehalten
© Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Gestaltung www.frese-werkstatt.de

SCHINKEL ARCHITEKT MALER DESIGNER

1. Februar – 12. Mai 2013
täglich 10 – 20 Uhr



Theatinerstraße 8 | 80333 München
KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG



Karl Friedrich Schinkel
Gotischer Dom am Wasser
1813, Öl/Leinwand
80 x 106,5 cm
© Nationalgalerie SMB / bpk
Foto: Jörg. P. Anders

Karl Friedrich Schinkel | Geschichte & Poesie

Karl Friedrich Schinkel (1781–1841), das preußische Universalgenie, wird mit dieser Ausstellung zum ersten Mal in München gefeiert. Mehr als 300 Kunstwerke geben einen umfangreichen Einblick in das Œuvre eines der bedeutendsten europäischen Architekten am Beginn der Moderne. Doch der Zeitgenosse Leo von Klenzes (1784–1864) ist weit mehr: Schinkel ist Stadtplaner, Maler, Zeichner, Interieur- und Objektdesigner, Schöpfer traumhafter Bühnendekorationen und Visionär utopischer Bauphantasien. Die Retrospektive veranschaulicht, wie er eine ganze Epoche vom Klassizismus bis zum Historismus prägt. Die Frage nach dem Verhältnis von »Geschichte« und »Poesie« in seinem Werk führt als Leitfaden durch die Ausstellung: Für Schinkel müssen beide Aspekte in Einklang gebracht werden, damit ein Bauwerk oder Objekt zum Kunstwerk wird.

Architektur, Malerei und Design sind für Schinkel nicht nur Beruf, sondern Berufung. Die Ausstellung begleitet den jungen Architekten auf seiner stilprägenden Italienreise. Zu Beginn seiner Karriere entführt er als Bühnenbildner den Betrachter mit traumhaften Szenarien an exotische Orte. Schinkel feiert mit Entwürfen wie zu Mozarts »Zauberflöte« in Berlin große Erfolge. Doch auch tagesaktuelle Geschehnisse werden

Karl Friedrich Schinkel, *Hauptfassade der Bauakademie* (Detail), 1831, Feder/ Papier, 67,2 x 54 cm, © Kupferstichkabinett SMB / bpk

Karl Friedrich Schinkel
Orianda, Moskovitische Entwurf (Detail), 1837/38
Aquarell, 27,2 x 42,7 cm
© Kupferstichkabinett SMB / bpk

von ihm künstlerisch gestaltet: 1812 endet Napoleons Feldzug im brennenden Moskau. Dieses bildkräftige Ereignis geht als Wendepunkt der Napoleonischen Kriege und der anschließenden Neuordnung Europas in die Geschichte ein. Wenige Monate später inszeniert Schinkel diesen »Brand von Moskau« in einem perspektivischen Schaubild mit Toneffekten und beweglichen Puppen, das von den Berlinern begeistert aufgenommen wird. Zum ersten Mal überhaupt wird für diese Ausstellung das Figurentheater mit aufwendiger Technik rekonstruiert. Wie historisierende Architektur und poetisierende Kunst in Schinkels Werk eine Einheit bilden, wird in seinem bedeutenden Gemälde »Gotischer Dom am Wasser« eindrucksvoll deutlich. Auch Königshaus und Staat nehmen Schinkels Talent wahr und es folgen bald wichtige offizielle Aufträge. Seine architektonischen Meisterwerke in Berlin – wie die Neue Wache, die Friedrichswerdersche Kirche, die Bauakademie und natürlich das Alte Museum, das als Modell extra für die Ausstellung hergestellt wurde –, inspirieren noch heute. Als Hofarchitekt ist er nicht nur Baumeister und Stadtplaner, sondern auch Interieur- und Objektdesigner. Schinkel wird zum Vordenker und Visionär und führt Preußens Industriehandwerk in ein modernes Zeitalter. Er agiert auf internationaler Ebene und entwirft unter anderem ein Schloss für Otto von Griechenland auf der Athener Akropolis oder ein Zaren Schloss auf der Krim. Auch Schinkels Kunsttechniken werden in der Ausstellung aus-



Werkstatt Christian Sewening (?), *Vergoldeter Prunksessel für das Palais des Prinzen Karl*, 1828, Holz, Gold, Seide, 90 x 55 x 65 cm
© Kunstgewerbemuseum SMB / bpk
Foto: Hans-Joachim Bartsch

führlig beleuchtet, von der Papierherstellung über die Zeichenmittel bis hin zu verschiedenen Druckverfahren seiner Zeit.

Dieser Rundblick über das vielschichtige Erbe Schinkels basiert auf einem Forschungsprojekt des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, das in enger Kooperation mit der Kunststiftung der Hypokulturstiftung diese Ausstellung konzipiert hat. Ihre nationale Bedeutung unterstreicht die Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Karl Friedrich Schinkel
Entwurf zu den Wandmalereien im Treppenhaus des Neuen Pavillons (Detail), 1825, Feder/Papier
48,3 x 44,2 cm, © Kupferstichkabinett SMB / bpk

